



Evangelische Kirchengemeinde Deutscher Sprache in Zypern

Gemeindebrief Februar / März 2009



Christkönig

Unbekannter Künstler

Zeitgenössische Darstellung des
gekreuzigten Christus als König



**Als Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder
für Sie da:**

Edith Andronikou	Lemesos	25 37 11 16
Hans Berger	Maroni	24 33 21 96
Björn Borbe	Lemesos	25 31 56 79 / 99 48 76 01
Irmgard Gassner-Mavrommati	Lemesos	25 74 55 06 / 99 55 66 96
Gisela Gregoriades-Kirschke	Lefkosia	22 76 57 89
Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Dora Pöldsam	Erimi	25 93 30 39

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern

Pfarrer Dr. Klaus Herold, Tel.: 2531 7092 / 9974 2016

5 B, Isavelas Str., 4045 Yermas oia (Lemesos), Zypern

E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

www.ev-kirche-zypern.de

Konto: 116-21-015503, Evangelische Kirchengemeinde in Zypern, Laiki Bank

Konto in der BRD: Joachim v. Falck (Gemeinde Zypern)

Kto.Nr. 26 204 321 BLZ 480 501 61 Sparkasse Bielefeld

CHRISTKÖNIG - der Gekreuzigte mit einer Königskrone

Die moderne Darstellung des gekreuzigten Jesus zeigt den Leidenden als den, der das Schlimme, was ihm angetan wurde, überwunden hat und der im Nachhinein als Sieger dasteht. Ein König ist er, von Gott bestätigt und am dritten Tag auferweckt von den Toten. So haben ihn auch die Künstler der Romanik in den Kirchen des Mittelalters dargestellt.

Eine Verwandlung also findet statt. Die Dornenkrone wird zur Krone des Siegers, aus der Sicht derer, die das Geheimnis des Leidens und Sterbens Jesu verstanden oder doch wenigstens erahnt haben. Denn nach dem Zeugnis der Evangelisten finden wir bei dem Gekreuzigten etwas, was allen Menschen Heil und wahres Leben geben soll. Somit zeigt das Bild nicht das Scheitern Jesu, sondern seine Überwindung des Bösen in der Welt.

Ein schlimmes Missverständnis wäre es, wenn man meinen wollte, dass Gott durch das Opfer seines Sohnes besänftigt werden müsste. Es ist ganz anders - denn Gott identifiziert sich mit ihm - er hat „in Christus die Welt mit sich versöhnt“ (Paulus) und so mitten in Schuld und Tod seine neue Schöpfung heraufgeführt.

Der Tod Jesu ist im Grunde das letzte Stück eines Weges, den Jesus von Anfang an gegangen ist - „Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld zu geben für viele.“ Gott tritt also selbst für uns ein, um uns aus unser in Schuld und Verblendung verstricktem Leben „herauszulösen“. Dieser Weg führt zum Leben. Und wer diesen Weg mitgeht, also wer Jesus nachfolgt, der erlebt ihn wirklich als den Herrscher, der Menschen verändert, anders als die anderen Herren dieser Welt.

Klaus Herold

Aktuelles aus der GEMEINDE

Unser **Adventsbasar** war sehr schön und wird vielen in guter Erinnerung sein - herzlichen Dank allen, die mit ihren Spenden und ihrer Mitarbeit dazu beigetragen haben. Besonders erwähnt werden soll der Deutsche Bäcker, der die Brötchen gestiftet und übrigens auch für das Erntedankfest sehr schön beschriftete Brote extra gebacken hat. Die Kinder haben mit dem Losverkauf für eine Patchworkdecke 174. - Euro gesammelt für bedürftige Kinder in Beirut. Die schweizer Gemeinde Küsnacht hat uns zwei große Pakete mit Büchern für den Büchermarkt geschickt. Die deutsche Marine hat uns mit einigen Garnituren Tischen und Bänken geholfen. Auch die Thüringer Bratwürste wurden diesmal gespendet. Der Reinerlös von ca. 3000.- Euro lag über dem Vorjahresergebnis!

An dieser Stelle sei auch den Firmen gedankt, die uns eine Weihnachtsspende gemacht haben, darunter die Reedereien Columbia und Stevens und die Firma Grohe.



Am Samstag, dem 21. März um 14.30 Uhr laden wir alle Mitglieder unserer Gemeinde zur **Gemeindeversammlung** in Germasogeia ein. Bekanntlich ist unsere Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache als Verein organisiert. Das bedeutet, dass nach der Satzung alle zwei Jahre der Vorstand neu gewählt werden muss. Es wäre schön, wenn sich neue Kandidaten aufstellen ließen, ich freue mich aber, dass sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl bereit erklärt haben und möchte ihnen Dank sagen für die geleistete Arbeit! Ein besonderer Dank gebührt unserer Edith Andronikou, die seit Bestehen der Gemeinde aktiv mitgeholfen hat und viele Jahre Vorsitzende des Kirchenvorstands gewesen ist. Dieses Amt möchte sie nun aus Altersgründen abgeben. Sie ist jedoch bereit, weiter im Vorstand mitzuarbeiten. Für das Amt des Vorsitzenden gibt es einen Kandidaten - Hans Berger aus Maroni hat sich dafür gewinnen lassen.

In Zukunft soll es aber auch einen **erweiterten Kirchenvorstand** geben. Dazu möchten wir einige Männer und Frauen gewinnen. Sie haben zwar nach der Satzung kein Stimmrecht, können aber durchaus mitreden und ihre Ideen einbringen.

Von den **Weihnachtsgottesdiensten** ist besonders der in St. Barnabas zu erwähnen: die Mitwirkung von Kindern war schön, und wir hatten mit Ludmila sogar eine Organistin. Ebenso in Nikosia, wo wir mit Michael Tschätsch nach langer Pause wieder einen Musiker an der Orgel gefunden haben. Am 25. Dezember fand, wie in den letzten Jahren schon, im Hotel Club Aldiana ein Gottesdienst statt. Wir sind immer gerne dort. Es herrscht eine nette Atmosphäre und wir bekommen von den technischen Mitarbeitern alle Unterstützung. Wir danken auch der Hotelleitung für die großzügige Spende für unserer Kollekte.

In Paralimni konnten wir in kleinem Kreis einen gemütlichen Wohnzimmer-Singgottesdienst feiern.

Am 11. Januar waren wir mit unseren **Sternsängern** unterwegs und brachten den Haussegen an den Türen an. Den Kindern hat es Spaß gemacht, und wir danken allen Helfern und Spendern. Das könnten wir nächstes Jahr wiederholen.



Familie Reppenhagen empfing die Sternsinger

Wie bereits angekündigt, findet am Dienstag, dem 3. Februar um 19.30 Uhr im Gemeindehaus ein Informationsabend über die **Hospizarbeit der „Friends for Life“** in Limassol statt. Wir halten diese Arbeit, die todkranken Menschen zu einem würdigen und schmerzfreien Leben verhelfen will, für gut und notwendig. Daher überlegen wir, in welcher Weise unsere Kirchengemeinde diese überwiegend ehrenamtliche Arbeit unterstützen kann.

Vor einem Jahr, am 14. Februar, starb unsere langjährige Organistin in Nikosia, Elli Koumoulidou. Zu ihrem Gedenken findet am 7. Februar in der St. Paul's Cathedral ein **Konzertgottesdienst** statt, bei dem ihre Musikerkollegen Werke von Bach, Händel, Haydn, Mozart und Milhaud spielen werden. Die Leitung des Quartetts hat Andreas Papakyriakou. Als Sopran wirkt Chryso Katsani mit. Beginn 18.00 Uhr. Wir laden dazu herzlich ein.

Klaus Herold

Secondhand-Verkauf

Beim Adventsbasar war unser Secondhand-Verkauf auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Wir hatten vorher sehr gut erhaltene und zum Teil neuwertige Sachspenden erhalten - vielen Dank dafür! Dinge, die jemand nicht mehr wirklich brauchen konnte, fanden neue Besitzer, die von ihrem Kauf oft ganz begeistert schienen.

Mir persönlich machte mein Einsatz umsomehr Spaß, als diese Art von Handel eine umweltfreundliche Aktion ist. Außerdem finden Sie beim Secondhand-Verkauf auch gelegentlich ungewöhnliche Gegenstände, die es nicht unbedingt im Laden um die Ecke gibt.

Bitte denken Sie auch in Zukunft daran, dass zu jeder Zeit solche Sachspenden in der Gemeinde willkommen sind und erzählen Sie Ihren Freunden und Bekannten davon.

Wir sehen uns dann beim nächsten Adventsbasar!

Edith Todt-Mama

Voranzeige:

Am 4. April findet unser **Frühlingsfest** im **Kulturzentrum von Germasogeia** statt.

Es beginnt mit einem Kurzgottesdienst um 11.00 Uhr und endet nach der Tombola gegen 15.00 Uhr .

Wir bitten wieder um Kuchen und Salate, sowie um Sachspenden für die Tombola.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Nicosia

St. Paul's Cathedral

Samstag, 07.02.09, 18.00 Uhr, **Konzertgottesdienst im Gedenken
an Elli Koumoulidou**

Samstag, 21.02.09, 18.00 Uhr

Samstag, 07.03.09, 18.00 Uhr

Samstag, 21.03.09 kein Gottesdienst - Gemeindeversammlung!

Lemesos

Nach dem Gottesdienst im Gemeindhaus laden
wir zum Essen (4.00 Euro) ein. Bitte anmelden bei
Rosi Kuklinski, Tel.: 25 31 07 78

Sonntag, 15.02.09, 11.00 Uhr, Gemeindehaus Germasogeia

Samstag, 28.02.09, 18.00 Uhr, St. Barnabas'

Sonntag, 15.03.09, 11.00 Uhr, Gemeindehaus Germasogeia

Samstag, 28.03.09, 18.00 Uhr, St. Barnabas'

Paphos

Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Samstag, 14.02.09, 16.00 Uhr

Samstag, 14.03.09, 16.00 Uhr

**Achtung: Am Samstag, dem 21.03. um 14.30 Uhr, ist
Gemeindeversammlung in Germasogeia**

BESONDERE TERMINE

Lemesos

Nähen mit Hedda vierzehntägig am Mittwoch von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus



Gespräch am Donnerstag Morgen
im Gemeindehaus

19.02.2009, 9.30 Uhr - 11.30 Uhr, Wir zeigen Bilder von Syrien und erzählen von unserer Gemeindereise.

19.03.2009, 9.30 Uhr - 11.30 Uhr, Was die Heiligen für uns Evangelische bedeuten.

Informationsabend:

Die Hospizarbeit der „**Friends for Life**“ mit Michael Nanson,
Dienstag, 3. Februar, 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Nikosia

Mittwochtreff vierzehntägig, in der Bibliothek des
Goethe-Zentrums (zuerst Gespräch, dann Chorsingen)

11.02.09, 19.30 Uhr, Wir zeigen Bilder von Syrien und erzählen von unserer Gemeindereise.

25.02.09, 19.30 Uhr, „Bittere Limonen“, von Lawrence Durrell
über Zypern in den 50er-Jahren, Buchvorstellung

11.03.09, 19.30 Uhr, „Engel - gibt's die?“

25.03.09, 19.30 Uhr, „Hat die Bibel doch Recht?“, historische
Aspekte der Heiligen Schrift.

Einige Highlights von unserer Gemeindereise nach Syrien

...Damaskus. Wir begannen mit der Pauluskirche und der Ananias-Kapelle im christlichen Viertel. Die heute unterirdische Kapelle gilt als eine der ältesten christlichen Gebetsstätten.

.....Sehr fremd und nicht frei von Komik war für uns Frauen das Umziehen für die Omayyaden-Moschee. Wir mussten lange graue Kapuzenmäntel überziehen, in denen wir uns wie Ku-Klux-Klan-Mitglieder fühlten. Auch die Schuhe mussten wir ausziehen.



Beeindruckend fanden wir allerdings, dass unsere weißen Socken nach dem Rundgang durch Hof und Moschee immer noch weiß waren.

.....Beim Besuch des Nationalmuseums fühlten wir uns alle schon ein wenig abgeschlafft, aber die freie Zeit im Sukh machte uns wieder munter, so dass wir zum Sonnenuntergang am Kassion-Berg die Aussicht auf die Millionenstadt genießen konnten.

...Maalula, ein 1650 m hoch gelegenes Städtchen, in dem noch heute aramäisch gesprochen wird. In der Kirche des Klosters des Heiligen Sergios sprach für uns eine Frau das Vater Unser auf aramäisch, wir beteten es in unserer Sprache und sangen ein Halleluja von Mozart.

...Krac des Chevaliers, die große, im 12. Jh. erbaute Kreuzfahrerburg, 1271 von den Mameluken erobert. Eine große Ruhe umfing uns, der Blick ging weit ins Land. Hier hätten wir gern länger verweilt.

...Homs, mit seinen zur Bewässerung der Landwirtschaft eingesetzten hölzernen Wasserrädern. Im Abendlicht wurden etliche Fotos von den bis zu 20 Meter im Durchmesser hohen, fast 600 Jahre alten Rädern

geschossen.

... Aleppo,
Besuch der
Alten Moschee
und der Zitadelle – einem
prächtigen Befestigungsbau
aus dem 4. Jh..
Am Abend
führte uns der
Guide in ein



nettes und gutes Restaurant, in dem wir wieder die sehr schmackhafte syrische Küche genießen konnten.

... Abstecher zu den „Bienenkorb-Häusern“, die heute nur noch teilweise bewohnt sind. Zwischen 3 und 4 m hoch, wurden die Spitzkuppeln aus Lehmziegeln aufgeschichtet und jedes Jahr mit einer neuen Lehmschicht bestrichen. Diese Bauweise lässt sich bis ins 3. Jahrtausend zurückverfolgen und geht vielleicht bis ins Neolithikum zurück.



... Säule des heiligen Simeon (s. Foto). 30 Jahre seines Lebens verbrachte hier dieser Säulenheilige.

.....Al Assad Stausee. Welch eine Wohltat, sich wieder zu strecken und ein bißchen zu laufen. Natürlich war das klare Wasser des Euphrat

verführerisch, einige zogen sich die Schuhe aus und wateten darin über die glatten Steine, andere tranken sogar eine Handvoll.

....Palmyra – genau zum Sonnenuntergang standen wir oben an der Zitadelle und sahen auf das antike und das neue Palmyra, die Oase und die sich endlos dehnende Wüstenlandschaft hinunter. ...Im römischen Theater gab uns Ludmilla zu arabischer Musik eine Kostprobe ihrer Bauchtanzkünste, danach sang sie noch einmal mit Klaus wunderschön das „Halleluja“.

Am 5. 12. verabschiedeten wir uns am Flughafen von Larnaca voneinander in dem Bewusstsein, eine tolle Reise erlebt zu haben.

Frauke Bergner

Die „Mission“ der Kinder

Am 11. Januar trafen sich 9 Kinder und 5 Erwachsene zum Sternsingen. Wir Kinder hatten uns als Heilige Drei Könige, Engel und Sternträger verkleidet und zogen (oder besser fuhren) vom Haus eines Gemeindeglieds zum anderen, sangen und brachten den Haussegen für 2009 mit C + M + B an der Tür an. Dabei sammelten wir Geld für Kinder im Flüchtlingslager von Beirut. Es war für alle das erste Mal. „Es hat sehr viel Spaß gemacht und war eine gute Erfahrung“, meinten alle. Singend haben wir Kinder 230 Euro zusammengebracht. Nach einer kleinen Stärkung im gemütlichen Haus von Frauke und Willi (vielen Dank!) ging's dann für alle wieder heim. Mission erfolgreich abgeschlossen.

Charlotte Steffen



Liebe Kinder

Heute habe ich ein Rätsel für euch, das vielleicht nicht so ganz leicht zu lösen ist. Ihr müsst ein wenig „um die Ecke denken“: Alle Begriffe, die ihr erraten sollt, kommen auch in der biblischen Weihnachtsgeschichte vor. Viel Spaß beim Knobeln!

1. Darin leben auf einem Bauernhof die Tiere.

_ _ _ _

2. Manche Tiere fressen daraus.

_ _ _ _ _

3. Figur aus dem Puppentheater.

_ _ _ _

4. Ein Schimpfwort.

_ _ _ _

5. Jeder Mensch hat ihn zum Schutz.

_ _ _ _

6. Altmodischer Jungenname.

_ _ _

7. So ein Schnupfen ist besonders lästig.

_ _ _

8. Riecht gut in orthodoxen und katholischen Gottesdiensten.

_ _ _ _ _ _

9. Da hat dich deine Mutter zum ersten Mal gesehen.

_ _ _ _ _

10. Von Jesus sagt man auch, er sei ein „Guter“.

_ _ _ _

Preisrätsel

1. Wie heißen die 6 Wochen vor Ostern im Kirchenjahr? (Seht die Antworten der letzten Seite an, schreibt die Buchstaben in den Kästchen in die richtige Reihenfolge und ergänzt das Wort „ZEIT“.)
2. Wer bringt ein echtes Opfer - Feta oder Olivia? (Lest dazu den Text unten.)

Schreibt die Antworten auf und schickt sie mir per Post oder Mail bis zum 28. Februar. Im Unterricht lösen wir den Gewinner aus, der ein Buch bekommt.

Ihr wisst, dass viele Christen in der Fastenzeit nur bestimmte Speisen essen und auf manches verzichten, was ihnen sonst ganz selbstverständlich ist. Als ich ein Kind war, beschloss ich mit meinen Freundinnen aus der Kindergruppe, in diesen Wochen möglichst keine Süßigkeiten zu essen. Wir sammelten die Schokoladetafeln, Bonbons und Lutscher, die wir geschenkt bekamen, in einem Körbchen, das wir dann zu Ostern in ein Waisenhaus brachten. Damit wollten wir unsere Willenskraft üben und gleichzeitig etwas Gutes tun. - Auch Muslime haben eine Fastenzeit, den Ramadan. Orhan Pamuk, ein bekannter türkischer Schriftsteller, beschreibt in seinem Buch „Istanbul“, wie er als Kind einmal fastete und sich dabei sehr erwachsen fühlte.

Christine Herold

Feta und Olivia



Hätten Sie's gewusst?

WER WAR SCHULD AM TOD JESU?

Bekanntlich wurde Jesus von dem römischen Statthalter Pontius Pilatus zum Tod verurteilt. Nur die Römer hatten das Recht dazu. Die Kreuzigung war die schlimmste und grausamste Strafe der Römer, die bei entlaufenen Sklaven und bei Kriegsgefangenen sowie Landesfeinden angewandt wurde.

Aber Jesus hatte Feinde unter seinen eigenen Landsleuten. Vor allem die Priesterschaft hatte ein Interesse, sich nicht mit den Römern anzulegen, sondern den ungestörten Tempelbetrieb mit den Privilegien der Besatzungsmacht zu erhalten. Spätestens als Jesus im Vorhof des Tempels den Händlern und Geldwechslern die Tische umwarf, dürfte er es sich verdorben haben mit den Priestern. Hinzu kam die Enttäuschung vieler, die gehofft hatten, dass der Messias, als den man Jesus sah, die „Macht ergreifen“ würde. Der Einzug Jesu in Jerusalem war vermutlich der Wendepunkt - vom Jubel über den kommenden König zum enttäuschten „Kreuzige ihn!“

Dass man später „den Juden“ pauschal die Schuld am Tod Jesu gab ist ein tragisches Missverständnis. Schließlich waren alle Apostel und Jesus selbst Jude.

Jesus ist also aus politischen Gründen hingerichtet worden, zu Unrecht. Denn er war zwar ein König - Christus ist die Übersetzung des Wortes Messias - aber von ganz anderer Art.

(siehe auch die Bilddeutung auf Seite 3)

Klaus Herold

Ein Christus - Gleichnis

Korn, das in die Erde, in den Tod
versinkt,

Keim, der aus dem Acker in den Morgen
dringt -

Liebe lebt auf, die längst erstorben
schien:

Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm
ist grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herz gefangen in Gestrüpp und
Dorn -

hin ging die Nacht, der dritte Tag
erschien:

Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm
ist grün.

Text: Jürgen Henkys (1976) 1978 nach dem englischen »Now the green
blade rises« von John Macleod Campbell Crum 1928